

Nachhaltigkeitsvertrag des Volkes zur Förderung von Gerechtigkeit

([Klicken Sie hier](#) um den kompletten Text in Englisch zu sehen; [Klicken Sie hier](#) um zu unterzeichnen.)

Wir, die Unterzeichneten, rufen zu den tiefgehenden systemischen Veränderungen auf, die notwendig sind um Ungleichheiten nachhaltig zu beseitigen, Armut auszurotten, das Wohl der Menschen an erste Stelle zu setzen, für alle das Recht auf nachhaltige Entwicklung zu schützen, ökologische Gerechtigkeit zu erreichen und Frieden zwischen den Völkern herzustellen. Wir prangern die politischen und wirtschaftlichen Systeme an, die diese Flüche der Menschheit aufrechterhalten und verurteilen internationale Verhandlungen und Institutionen, die es herauszögern diese notwendigen systemischen Veränderungen anzugehen. Eine Reduktion der Ungleichheit ist essenziell für die notwendige Transformation zur Nachhaltigkeit, da Ungleichheit Vertrauen untergräbt und kooperative Lösungen für dringende soziale, ökonomische, ökologische und politische Probleme unterminiert.

Der Weg vorwärts kann nicht auf bruchstückhaften Reformen und nachträglichen Transfers beruhen, sondern muss stattdessen die fundamentalen zugrundeliegenden Mechanismen und politischen Programme angehen, die auf wachsende Ungleichheit Einfluss nehmen, sie generieren und schützen. Ökonomische Systeme, die von Natur aus eine wachsende Konzentration von Wohlstand schaffen, müssen ersetzt werden durch Institutionen und Mechanismen, die demokratische und auf die örtlichen Gemeinschaften ausgerichtete Entscheidungsfindung und die Beteiligung aller am Wohlstand unterstützen. Zudem müssen wir soziale Programme und Kampagnen entwickeln, die Ungleichheiten in sozialem Status sowie dehumanisierende Ansichten gegenüber unterschiedlichen Kategorien der Menschheit, das heißt gegenüber unterschiedlichen Geschlechtern, Hautfarben, Ethnien, Religionen, Gesundheitszuständen, Fähigkeiten und anderen fundamentalen Attributen konfrontieren und beseitigen. Schließlich muss die Zivilgesellschaft selbst zusammen mit Bildungseinrichtungen, religiösen, zivilen, kulturellen und geschäftlichen Institutionen ihre eigenen internen Politiken und Praktiken überprüfen um festzustellen welche Auswirkungen sie auf andere haben und inwieweit sie Ungleichheiten aufrechterhalten. Diesbezüglich müssen sie Änderungen einführen um die Stimmen zu befähigen und die volle Partizipation derer zu ermöglichen, die bislang ausgeschlossen und marginalisiert wurden.

Die Prinzipien, die wir artikulieren schließen sowohl moralische als auch pragmatische Werte ein, die unsere gemeinsame Menschheit betreffen. Die Werte, die wir artikulieren schließen Gerechtigkeit als ein fundamentales Menschenrecht ein, Gerechtigkeit als essenziell für das menschliche Wohl und Gerechtigkeit als Grundlage für nachhaltige Gesellschaften. Zudem sprechen wir uns aus für gerecht verteilte Rechte auf nachhaltige Entwicklung für alle und Gerechtigkeit durch systemischen Wandel, der die zugrundeliegenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Mechanismen erneuert.

Die Verpflichtungen zu denen wir aufrufen beziehen sich auf Veränderungen, die notwendig sind um wahre Gerechtigkeit zu fördern. Dies schließt die Demokratisierung unserer Ökonomien ein, sodass sichergestellt wird, dass die grundlegenden Bedürfnisse jedes Individuums erfüllt

werden – physische, intellektuelle und soziale. Diese Veränderungen bedürfen der Förderung einer gerechten und demokratischen, nachhaltigen Entwicklung durch internationale Wirtschaftsorganisationen. Wir fordern außerdem die Entwicklung globaler finanzieller Mechanismen, die die Last der Transformation hin zur Nachhaltigkeit gerecht verteilen, die Durchsetzung der Rechte aller Völker auf politische und wirtschaftliche Selbstbestimmung, die Eliminierung öffentlicher Schulden, die auferlegt wurden um finanzielle Spekulation, nicht notwendigen Konsum oder die Konsolidierung der Macht von Eliten zu ermöglichen. Wir fordern die Abkopplung der Wahlen und der politischen Entscheidungsfindung von rein monetären Interessen, die Entwicklung effektiver Mechanismen zur Verhandlung des Zugangs zu knappen lokalen Ressourcen, die Sicherstellung der Gerechtigkeit des Landbesitzes und der Nahrungsmittelproduktion durch die Umverteilung von Grund und Boden, den Erlass rechtlichen Schutzes für alle Gruppen, die Diskriminierung erleiden, die Demokratisierung der Medien und Kommunikationsmittel im Interesse der Allgemeinheit, die Sicherstellung des allgemeinen Zugangs zu Bildung, Forschung und wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie die Thematisierung sozialer Ungleichheiten durch soziale Programme, die entworfen werden um über alle sozialen Gruppen zu informieren und diese zu de-stigmatisieren sowie schließlich das Verbot jeden Verhaltens sowie jeder öffentlicher Rede, die Diskriminierung und Hass fördern.

Der vorläufige Aktionsplan, der im Anhang erläutert wird, wird in den nächsten Monaten von den Organisationen weiterentwickelt werden, die den Gerechtigkeitsvertrag unterzeichnen. Aktionsbereiche schließen die Ansprache interner Ungleichheiten innerhalb der Gruppen der Zivilgesellschaft ein sowie den Entzug der Unterstützung für Unternehmen und kulturelle Praktiken, die Diskriminierung und Ungleichheiten aufrechterhalten, Kampagnen zur Beseitigung sozialer Ungleichheiten sowie die Formierung von Allianzen zur Förderung der verschiedenen oben dargelegten Verpflichtungen.
